

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 238

Halle, Dienstag den 12. October
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den Staats-Minister von Westphalen auf seinen Antrag von der Leitung des Ministeriums des Innern, unter Belassung des Rangs und Ranges eines Staats-Ministers, zu entbinden und dem Staats-Minister Flottwell die interimistische Leitung des Ministeriums des Innern zu übertragen.

Die durch telegraphische Depesche in der Beilage unfr. vor. Nr. auszüglich mitgetheilten Erlasse wegen Regelung der Regierungsverhältnisse lauten nach dem „Staats-Anzeiger“: Allerhöchster Erlass vom 7. October 1858, betreffend die Aufforderung an Se. Königliche Hoheit den Prinzen von Preußen zur Uebernahme der Regentenschaft.

Erw. Königliche Hoheit und Lieben haben Wir in dem seit Meiner Erkrankung verfloffenen Jahre durch Meine Stellvertretung in den Regierungs-Geschäften eine große Beruhigung gewährt, wofür Ich Ihnen auf das Innigste danke. Da Ich aber nach Gottes Rathschluß durch den Zustand Meiner Gesundheit jetzt noch verhindert bin, Mich den Regierungs-Geschäften zu widmen, die Letzte auch für den Winter Mir eine Reise nach südlicheren Gegenden verordnet haben, so erlaube Ich, bei dieser Meiner, immer noch fortdauernden Verhinderung, die Regierung Selbst zu führen, Erw. Königliche Hoheit und Lieben, so lange, bis Ich die Pflichten Meines Königlichen Amtes wiederum Selbst werde erfüllen können, die Königliche Gewalt in der alleinigen Verantwortlichkeit gegen Gott, nach bestem Wissen und Gewissen in Meinem Namen als Regent ausüben und hiernach die erforderlichen weiteren Anordnungen treffen zu wollen. Von den Angelegenheiten Meines Königlichen Hauses behalte Ich diejenigen, welche Meine Person betreffen, Meiner eigenen Verfügung vor.

Sansfouci, den 7. Octbr. 1858.

Friedrich Wilhelm.

von Manteuffel, von der Heydt, Simons, von Raumer, von Bobelschwingh, von Massow, Graf von Waldersee, Flottwell, von Manteuffel II.

An des Prinzen von Preußen Königliche Hoheit und Lieben.

Erlaß Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen vom 9. October 1858, — die Uebernahme der Regentenschaft und die Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie betreffend.

Nach Inhalt des anliegenden Allerhöchsten Erlasses vom 7. d. M. sind des Königs Majestät durch die nach Gottes Rathschluß über Allerhöchstdieselben verhängte Krankheit fortdauernd verhindert, Sich den Regierungsgeschäften Selbst zu widmen, und haben deshalb die Aufforderung an Mich gerichtet, die Regentenschaft zu übernehmen. In Folge dieser Aufforderung Sr. Majestät und auf Grund des Artikels 56 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 will Ich — als der dem Throne am nächsten stehende Agnat — hierdurch die Regentenschaft des Landes übernehmen, um die Regierung im Namen Sr. Majestät des Königs so lange zu führen, bis Allerhöchstdieselben wieder im Stande sein werden, die Königliche Gewalt Selbst auszuüben. Ich habe demnach, der Bestimmung im Artikel 56 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 gemäß, durch die befolgende Verordnung die beiden Häuser des Landtages der Monarchie auf den 20sten dieses Monats zusammenberufen und beauftragt das Staats-Ministerium, diese Verordnung nebst dem Allerhöchsten Erlasse vom 7. d. M. und Meiner gegenwärtigen Ordre durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 9. October 1858.

Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

von Manteuffel, von der Heydt, Simons, von Raumer, von Bobelschwingh, von Massow, Graf von Waldersee, Flottwell, von Manteuffel II.

An das Staats-Ministerium.

Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie. Vom 9. October 1858.

Nachdem Ich, in Folge der an Mich gerichteten Aufforderung Sr. Majestät des Königs und auf Grund des Artikels 56 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, die Regentenschaft des Landes übernommen habe, verordne Ich, der Bestimmung in dem gedachten Artikel 56 gemäß, was folgt: Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 20. October dieses Jahres in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen. Das Staatsministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt. Urkundlich unter Meiner Höchstseigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insignel. Gegeben Berlin, den 9. October 1858.

(L. S.) Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

contras. v. Manteuffel. v. d. Heydt, Simons, v. Raumer, v. Bobelschwingh, v. Massow, Graf v. Waldersee, Flottwell, v. Manteuffel II.

Ihre Majestäten der König und die Königin werden, wie die „Zeit“ meldet, am 12. d. die Reise nach Meran antreten und zwar wieder im strengsten Incognito unter dem Namen des Grafen und der Gräfin v. Zollern. In dem Gefolge Sr. Majestät des Königs werden sich, soweit bis jetzt bestimmt, befinden: der General-Adjutant General-Lieutenant v. Gerlach, der Ober-Hofmarschall Graf Keller, der Flügel-Adjutant Rittmeister v. Rauch, der Hauptmann v. Werder und der Seb. Kammerier Schöning. In dem Gefolge Ihrer Majestät der Königin werden sein die Hofdame Gräfin v. Kanitz, Fräulein v. Alvensleben, Kammerherr Freiherr v. Canitz. Außerdem reisen mit: Ober-Konfistorialrath Hofprediger Dr. Senehlage, Minister-Resident v. Reumont und Ober-Post-Direktor Balde.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen hat gestern früh Baden-Baden verlassen und sich über Karlsruhe nach Koblenz begeben.

Das Staatsministerium hat seit einiger Zeit die Beratungen über Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das kommende Jahr begonnen, und auch hierbei schon die Frage wegen weiterer Verbesserung der Beamtengehälter in Erwägung gezogen. Das Bedürfniß hierzu ist im ganzen Umfange anerkannt und es sind die bisher in dieser Angelegenheit befolgten Principien auch jetzt festgehalten worden. Die Verbesserung soll stufenweise bis zu den höchsten Gehältern fortgesetzt werden. Zunächst wird es sich um die Erhöhung der Gehälter bis zu 5 oder 600 Thlr. handeln, je nachdem die für diesen Zweck disponibel zu machende Summe ausreichen wird. Man hofft ca. 1/2 Million Thlr. hierzu erübrigen zu können.

Dem „Publicisten“ zufolge hält sich gegenwärtig hier ein russischer Agent auf, der die zahlreichen entlassenen Fabrikarbeiter der oranienburger Vorstadt für die kaiserlichen Fabriken in Moskau und Tula anwirbt. Die Bedingungen sollen in so fern sehr günstig sein, als bei 10 Stunden Arbeitszeit täglich den Arbeitern erster Kategorie 25 Silberrubel und denen zweiter 20 per Woche garantirt werden. Außerdem erhalten die Arbeiter noch freie Wohnung. Die Kontrakte werden auf 5 Jahre geschlossen.

Die Preussische Handelsgesellschaft hat in einer am 8. d. in Königsberg stattgefundenen General-Versammlung mit 818 gegen 4 Stimmen den Beschluß gefaßt, sich bis zum 31. Decbr. d. J. aufzulösen.

Thorn, d. 5. October. Trotz aller Gesuche hat unser Magistrat den heiligen Vätern Jesu noch nicht gestattet, mit ihren Missionen die Stadt zu beglücken; die graudenzler Helben sind bis ein und zwei Meilen im Umkreise in den kleinen Land- und Stadtgemeinden herumgezogen; aber Thorn erinnert sich des Blutbades von 1724 und sterblich ihnen die Thore. Nicht umsonst predigt in dem allerhöchlichen Rathhause das Schwert, durch welches vor 130 Jahren das Haupt des edeln Bürgermeisters Köhner fiel. Was mag dazu der hochwürdige Bischof von Kulm sagen? Gewiß verkehrt sich seine „heilige Freude“ in eine heilige Traurigkeit. (D. A. 3.)

Hannover, d. 7. October. Ueber die Schritte Englands in der Angelegenheit des Stader-Falles hört die „R. Z.“ folgendes Näheres: Anfangs August d. J. beauftragte Lord Malmesbury den hiesigen englischen Gesandten, den Vertrag vom 22. Juli 1844 gemäß dem Artikel 8 dieser Uebereinkunft, zu kündigen. Bei der Anwesenheit der Königin Victoria und Lord Malmesburys in Herrenhausen gegen Mitte August erlangte Hannover einen Aufschub, indem es Vorschläge in Aussicht stellte. Diese sind bis jetzt nicht erfolgt, und Hannover ist jetzt aufgefordert worden, seine Vorschläge zu formulieren oder die Kündigung zu gewärtigen.

Aus Kurhessen, den 7. Octbr. Wilmar hielt bei der von der Universität Marburg jüngst begangenen Feier des Geburtstages des Kurfürsten eine Rede über „konservative Gesinnung und Lebensrichtung“, von welcher er u. A. Folgendes behauptet: „Sie verwirft das mit Unrecht gemischte Recht und hatte darum vor 10 Jahren kein Herz für die Rechte von Holstein und konnte kein Herz dafür haben! Sie verwirft mit Entschiedenheit und Abscheu jegliche Absorption der Kirche durch den sogenannten Staat; sie fordert hingegen von den Behörden in Staat und Kirche scharfe Augen, um das der Erhaltung der Sitte und somit der Scharfung der Autorität Dienende auch im Kleinen und Kleinsten zu erkennen und geltend zu machen, bis herab auf die Schonung des Dialekts in den Schulen und die Schonung der altererbten Kleidung der Stände, bis herab auf die Nothwendigkeit, daß alle Beamte auf dem Lande bis auf die Küster herunter „herrschastliche“ Wohnungen haben.“ (M. 3.)

Frankfurt a. M., d. 8. October. Der Bundestag hat gestern mehreren ehemaligen Schleswig-Holsteinischen Offizieren Pensionen bewilligt; somit ist nichts von politischer Erheblichkeit in dieser Sitzung vorgekommen. Die Holsteinische Frage behauptet noch denselben Standpunkt, den sie am 15. v. M. eingenommen, als der Dänische Gesandte die letzte Note überreichte, welche der Majorität der Bundesversammlung keineswegs genügt.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 5. Octbr. Die Bewohner der schleswigschen Banthschaft Angeln haben (wie schon gemeldet wurde) den König auf seinem neulichen Besuche in Angeln um Wieder-Einführung der deutschen Sprache angegangen. Die „Kjöbenhavns Post“ spricht sich jetzt mit Rücksicht darauf zu Gunsten der deutschen Sprache aus. Sie wünscht eine Umordnung der schleswigschen Sprach-Zustände und bezeichnet die jetzige Ordnung sehr treffend als ein „sprachliches Zwangs-System, das, weit davon entfernt, das Dänentum zu fördern, nur die Herzen mehr und mehr von der dänischen Sache abwendet.“

Frankreich.

Paris, d. 9. October. Der heutige „Moniteur“ enthält ein kaiserliches Dekret, wodurch diejenigen Schiffe, welche Getreide, Mehl, Reis, Kartoffeln und Hülsenfrüchte an Bord haben, bis zum 30. Septbr. 1859 von den Schiffsabgaben befreit bleiben. — Die Kaiserin ist heute Mittags nach dem Lager von Chalons abgereist. — Die Einsetzung der Regenschiffahrt in Preußen hat in Paris Befriedigung erregt.

Der „Courrier du Dimanche“ bringt über die Angelegenheit des Charles Georges folgende Mittheilungen: Der französische Minister am portugiesischen Hofe hat in den letzten Tagen des vorigen Monats im Auftrage seiner Regierung das genommene Schiff und die Freigebung von Capitän Rouxel reclamirt. Diese Forderung war in einer sehr peremptorisch gehaltenen Note ausgesprochen, welche dem Marquis de Boulé überreicht worden ist. Dieser erklärte, die portugiesische Regierung sehe sich zu ihrem Bedauern genöthigt, dieses Verlangen verweigern zu müssen, und motivirte seine Weigerung in einer Note, welche der hiesige portugiesische Gesandte Marquis de Paiva dem Tuilerien-Cabinet einhändig überreichte. In derselben wird auseinander gesetzt, die Durchsuchung des Charles Georges sei schon dadurch gerechtfertigt, daß dieses Fahrzeug nächst der Insel von Quintangona vor Anker lag, während dieser Punkt den Fahrzeugen auf das strengste untersagt ist. Als der Capitän des Charles Georges um die Gründe befragt wurde, welche ihn bewogen, diese durch die Vorschriften verbotene Station zu wählen, hat er nicht blos ungenügende, sondern solche Antworten gegeben, welche den gerechten Argwohn der portugiesischen Behörden nur vermehren mußten. Er habe nur um einen Chirurgen zu bekommen, und nur weil ihn der Wind verhindert, nach Ibo zu gehen, wohin er wollte, sich nach Soutanganha gewandt. Diese Angaben seien um so weniger stichhaltig, als Capitän Rouxel nichts gehindert, sich nach Mozambique zu begeben, welches doch der nächst folgende Punkt gewesen wäre, und wo er noch viel mehr Hülfsmittel jeder Art sich verschaffen dürfte, als in Ibo. Die Gegenwart von 110 Schwarzen an Bord und die ganze Einrichtung des Schiffes mußte den portugiesischen Kreuzern die großen Scrupel benehmen, die sie Angesichts des an Bord befindlichen franz. Abgeordneten (Deligny) hegten. Man habe also eine Untersuchung ange stellt, aber auch bei dieser haben die portug. Behörden nicht die Achtung vor Frankreich außer Augen gelassen und, von der gewöhnlichen Form abgehend, eine ganz ausnahmeweise Untersuchung ange stellt. Der Gouverneur von Mozambique hat eine Commission ad hoc ernannt, die aus den Notabilitäten der Colonie zusammengesetzt wurde. Das Ergebnis dieser Untersuchung hat Cap. Rouxel noch einmal Unrecht gegeben. Die in Verhör genommenen Neger haben ausgesagt, daß man sie gegen ihren Willen und mit Gewalt auf den Charles Georges gebracht habe. Der Capitän hätte ein gewaltiges Mittel gehabt, die Schwarzen Lügen zu strafen: er brauchte bloß die Pflöge und ihre Arbeits-Verträge vorzuzeigen. Aber er hatte nichts dergleichen

aufzuweisen. Capitän Rouxel wurde somit von der Commission verurtheilt; er appellirte an den Cassationshof von Lissabon, und somit befindet die Angelegenheit sich auf dem Gerichtsweg und kann nur auf diesem ihre gesetzliche Lösung bekommen. Dies ist der Hergang, und dies sind die Gründe, welche die portugiesische Regierung verhindern, dem Verlangen des französischen Cabinetes nachzukommen. Die französische Regierung hat sich mit dieser Antwort nicht begnügt und zu Gunsten ihrer ursprünglichen Forderung namentlich zwei Argumente geltend gemacht: die Anwesenheit eines französischen Commissars an Bord des Schiffes mußte dieses vor jedem Verdacht bewahren und nicht blos die Begnähme, sondern auch die Durchsuchung abwenden; dann hatten die Neger Erlaubnißscheine der portugiesischen Behörden ihrer Vertlichkeit. Letzteres Argument bekämpft das Cabinet von Lissabon, indem es sagt, daß diese Erlaubnißscheine nicht von portugiesischen Behörden ausgehen, sondern von den Scheifs der Stämme, welchen kein offizieller portugiesischer Charakter und keinerlei gesetzliche Autorität zugesprochen werden könne. Was dagegen die Unvergleichlichkeit des Commissars in solchen Verhältnissen betrifft, so ist es der portugiesischen Regierung nicht möglich, dieses Privileg anzuerkennen. Wie man erzählt, ist heute eine neue Note aus Lissabon hier angekommen. Im hiesigen auswärtigen Amte glaubt man nicht an einen Konflikt, sondern an den Rücktritt von Marquis de Boulé, des Präsidenten der portugiesischen Regierung und Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Türkei.

Aus Triest, d. 7. Oct., wird telegraphirt: „Das am 2. Oct. von Konstantinopel abgegangene Paketboot ist hier eingetroffen. Den mit demselben angekommenen Briefen zufolge ist Lord Straford der Redcliffe beauftragt, dem Sultan das Bedauern der englischen Regierung über die Beschließung von Dschebbah auszudrücken. Die englische Regierung wird eine Entschädigung für die durch das Bombardement verursachten Verluste leisten. Lord Redcliffe ist ferner beauftragt, die Verpachtung der Insel Perim auf 100 Jahre zu verlangen. Herr Thouvenel wird Konstantinopel am 13. d. Mts. verlassen, um sich nach Frankreich zu begeben. Die türkische Regierung hat einen Commissar und zwei Regimente nach Bagdad geschickt. Die Arbeiten an der Eisenbahn, welche Rußlandsche mit der Donau verbinden soll, sind in Angriff genommen worden.“

China.

Aus Peking sind üble Nachrichten in Betreff der Gesundheit des jungen Kaisers und der Stimmung des Volks eingetroffen. Es heißt, daß die Damen des Harems sich eifrig im Reiten üben, um im Falle der Noth auf den Pferden des Marfals nach dem Norden fliehen zu können. Der Kaiser Hienfung ist im August 1831 geboren, er bestieg den Thron 1850, im neunzehnten Lebensjahre.

Aus der Provinz Sachsen.

— **Merseburg**. Das 40. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Die Königl. Regierung veröffentlicht ein Rescript des Ministers des Innern, betreffend nachträgliche Bestimmungen zu dem Verträge wegen Uebernahme von Ausgewandenen vom 15. Juli 1851; und macht bekannt, daß der Expres eines Bulettes für die Zeit vom 1. October d. J. bis ult. März t. J. auf 2 Gr. 3 Pf. festgesetzt worden ist.

Personal-Chronik. Der Bauführer Friedrich Louis Kessler zu Deltitz ist in dieser Eigenschaft vorchriftsmäßig verabschiedet worden. — Die unter dem Patronate des Herrn von Brigte-Wartha stehende Pfarrstelle in Warchau, Diöces Jelfar, ist durch das Ableben des Pfarrers F r o m m vacant geworden. Die unter Private Patronat stehende Pfarrstelle zu Osterwölfe, in der Diöces Salzwehler, ist durch Amtsniederlegung der Pastors Wehbe vacant geworden. Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle an St. Nicolai zu Burg, in der Diöces Burg, ist der bisherige Predigant-Candidat Franz Heinrich Julius Bauermeister berufen und befähigt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Eßterwerda, in der Diöces Eßterwerda, ist dem bisherigen Diaconus in Müßberg, August K l e i n w i t z, verlehren worden. Für die dadurch vacant gewordene Diaconatsstelle werden vom Königl. Consistorio diesmal dem Patrone drei Candidaten präsentirt. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Müßberg, in der Diöces Liebenwerda, ist dem bisherigen Diaconus zu Eßterwerda, Friedrich Gustav K e i s b a c h, verlehren worden. Die dadurch vacant gewordene Diaconatsstelle zu Eßterwerda ist Königl. Consistorio präsentirt. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Jorbau mit Söbbitz, in der Diöces Freyburg, ist der bisherige Diaconus in Wolmirstedt, Karl Gustav Volgt, berufen und befähigt worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Diaconatsstelle zu Wolmirstedt ist der Magistrat daselbst. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Sachsenburg, in der Diöces Heddrungen, ist dem bisherigen Pfarrer in Leuna, in der Merseburger Landdiöces, Carl Friedrich Wilhelm F e s s e l, verlehren worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Leuna wird diesmal vermöge Decretes vom Königl. Consistorio besetzt. — Die Wächterlehrstelle an der Stadtschule zu Wahrenbrück, Eparchie Liebenwerda, Königl. Consistorio, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— **Man schreibt der „Nat.-Ztg.“ aus Kassel**: Der schlechte Fortgang der Zeichnungen für die Bahn von Halle nach Nordhausen scheint die preussische Regierung zu veranlassen, diese Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen. Sicherem Vernehmen nach ist dieselbe bereits mit dem kurhessischen Ministerium des Innern in Communication getreten, um den gemeinschaftlichen Bau einer Bahn von Kassel über Großaltrode, Wigenhausen, Heiligenstadt, Nordhausen nach Halle zur Ausführung zu bringen. Die hiesige Regierung ist auch auf diese Proposition eingegangen und hat den Geh. Oberbaurath Lange mit der Leitung der Verhandlungen beauftragt.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 8. October.
Der Gerichtshof war wie Tags vorher zusammengesetzt und die Staats-Anwaltschaft durch den Staats-Anwalt Dütsche vertreten. Als Geschworene waren aus-gelooht: Justizrath Hesse, Kaufmann Pröpper, Domänenrath Garstebien, Kammer-Secretair Kellner, Fabrikant Guntz, Rittergutsbesitzer Gelling, Posthalter Herrmann, Gürtelbinder Hirsch, Schulze Schwab, Kaufmann Ried, Schulze Lehmede, Rittergutsbesitzer Seydenreich und als Ersatz-Geschworener Kaufmann Harting.

Auf der Anklagebank befinden sich 1) die verehelichte Tagelöhnerin Robland geborne Kramer aus Sangerhausen, 32 Jahre alt, bereits im Jahre 1855 wegen Diebstahls bestraft; 2) deren Schwester, die unverheiratete Dorothea Kramer aus Gohren, 24 Jahr alt, bisher nur wegen Golddiebstahls bestraft; Erstere angeklagt eines schweren Diebstahls, Letztere der Hehlerei. Nach Inhalt der Anklage war die Handelsfrau Robland in Sangerhausen am 20. März d. J. aus ihrer bisherigen Wohnung nach dem neuerrauten früher Jägerischen Hause am Graben gezogen und hatte sich beim Fortschaffen der Sachen der Hilfe der verehelichten Robland bedient. Ein Koffer, der sich nicht verschließen ließ und in dem sich insbesondere mehrere Umschlagetücher, eine Schmaldecke und zwei seidene Halsstücher befanden, wurde in die Neben der Wohnstube befindliche Kammer geschafft. Am Abend hatte die Tochter der Robldiger mit der Robland die Fenster der Wohnstube durch Bindfäden verschlossen, nur ein Fenster, welches nach der Bekanntschaft der Robland von selbst sich zumachen ließ, wurde nicht mit Bindfäden vermauert. Ebenso war auf Zurechen der Robland die Thür der Wohnstube nach dem Halsstücken für den Fall, daß die Robldiger in ihre selbsterge Wohnung zurückgekehrt war. Am andern Morgen wurde auch diese Thür noch verschlossen gefunden, dagegen fand das mit Bindfäden nicht zugebundene Fenster weit auf und aus dem in der Kammer stehenden Koffer waren die oben erwähnten Sachen entnommen. Die Angeklagte ist verächtlich, den Diebstahl in der vergangenen Nacht mittelst Einsteigens durch das abschließlich von ihr offen gelassene Fenster der Wohnstube verübt und die entnommenen Tücher theilweise veräußert, theilweise ihrer Schwester, der unverheirateten Kramer überlassen zu haben. Sie bestritt jedoch, den Diebstahl begangen zu haben und behauptet heute, die Tücher zwar besessen und verkauft, aber

dies nur im Auftrage der Frau Robldiger gelhan zu haben. Letzteres ist sie jedoch nicht im Stande zu erweisen, zumal die Frau Robldiger, eine ganz glaubhafte und in guten Vermögensverhältnissen lebende Person, dies edlich in Anrede stellt. Außerdem wird festgestellt, daß die Angeklagte durch männliche Vorpiegelungen und Annahme eines falschen Namens die Tücher an den Mann zu bringen gesucht hat. Die unverheiratete Kramer stellt heute nicht in Anrede, daß sie das eine der gestohlenen Tücher von ihrer Schwester eingetauscht habe, ohne jedoch zu wissen, daß es gestohlen sei. Auch giebt sie zu, daß das Tuch hinter ihrem Koffer beim Aufstehen gelegen haben kann; sie will es aber vorher offen getragen haben. Die Angeklagte Robland bestreitet, daß sie beim Umtausche dieses Tuches ihrer Schwester angegeben, daß sie dasselbe längere Zeit vorher gekauft. Da die Angeklagte Kramer einen günstigen Eindruck machte, auch sonst nichts sie Besondere ermittelt wurde, so beauftragte der Staats-Anwalt rüchlichlich ihres das „Nichtschuldig“, nichtlichlich der Robland dagegen das „Schuldig“. Der eigene Vertheidiger der Letzteren, Meierenscher Advokat, erklärte sich und so sprach auch die Geschworenen nach kurzer Verhandlung gegen die Robland das „Schuldig“ wegen jenes durch Einsteigen verübten Diebstahls aus, wonach der Gerichtshof sie zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilte, und die unverheiratete Kramer, welche von den Geschworenen für „Nichtschuldig“ erachtet wurde, von der Anklage freisprach. Die zweite Verhandlung betraf den Dienstknecht Gustav Ferdinand Reblung aus Gohren. Da der Gegenstand der Anklage Bornahme unächtlicher Handlungen mit einem Kinde unter 14 Jahren betraf, wurde die Sache bei verschlossenen Thüren verhandelt, Abklärung aber, wie sich später ergab, für Schuldig erachtet und zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Bekanntmachungen.

Auction.

Mittwoch den 13. d. M. Vormitt. 10 Uhr
versteigere ich Franckenstraße Nr. 6 allhier:
circa 200 Tonnen besten engl. Portland-Cement in beliebigen Posten.
Brandt.

Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Auction.

Donnerstag den 14. d. M. Nachmitt. 1 Uhr
versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18
mehrere Nachlässe.
Brandt.

Es wird beabsichtigt, die hiesigen Wohngebäude nebst Garten des zweiten Predigers öffentlich meistbietend zu verkaufen, wozu der Termin

Donnerstag den 21. Decbr. d. J.

Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Herzoglichen Schlosse anberaumt ist. Die desfallsigen Verkaufsbedingungen werden dann bekannt gemacht und die Gebote entgegen genommen.

Dorf Alsleben, den 7. Decbr. 1858.

Für das Patronat.

Grenberg.

Verkauf eines Gasthauses.

Das uns zugehörige Gasthaus mit Gasthofsgerechtigkeit zum „Herrentrug“ hier nebst der dabei befindlichen Badeanstalt, Kegelhahn, großem Obst- und Gemüsegarten mit Parkanlagen, an der von Halle nach Nordhausen führenden Chaussee in der Nähe der projectirten Eisenbahn, mit einer der schönsten Aussichten von Sangerhausen, beabsichtige ich mir sobald als möglich zu verkaufen.

Das Grundstück eignet sich seiner Lage und reichlichen Wassers halber zu irgend einer Fabrikanlage, zu Brau- und Brennerei ganz vorzüglich.

Reelle Selbstkäufer können auf portofreie Briefe das Nähere erfahren bei

Probst & Jungmann
in Sangerhausen.

Gutsverkauf.

Ein in der Provinz Sachsen, nahe der Eisenbahn und lebhaften Provinzialstadt gelegenes Landgut, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, gutem Inventar und 140 M. M. Acker, guter Gersteboden, 30 M. zweischnittigen Wiesen etc., soll mit voller Erndte für 12,000 Rthl. mit 5000 Rthl. Anzahlung sofort verkauft und übergeben werden. Näheres unter J. H. poste restante Halle.

Auction von Schaafvieh.

Donnerstag den 14. October Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Rittergute zu Mordl circa 60 Stück fettes Schaafvieh paarweise meistbietend verkauft werden.

Zum 1. Januar l. J. findet ein Gärtner, welcher im Gemüsebau, Blumen- und Obstbaumzucht erfahren, und gute Zeugnisse hat, auf einem Gute Stellung. Frankirte Offerten unter X. befördert Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Samstag den 17. October Abends 7 1/2 Uhr im Saale der „Weintraube“ Großes Vocal- und Instrumental-Concert der Galle'schen Volks-Liedertafel (Direction: Herr Dir. L. Thieme).

I. Theil:

Der Bergmannsgruß, Gedicht von M. Döring, melodramatisch in Musik gesetzt von Anacker, für Sopran, Alt, Tenor, Bass und volles Orchester.

II. Theil:

Eine Nacht auf dem Meere, Preis-Composition von Schirch, für Männerchor und volles Orchester.

III. Theil:

Finale aus der Oper „Coreley“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Billets à 5 Rthl. sind zu haben bei den Herren: Uhlig (Nadlerwaarenhandlung) große Ulrichsstraße, Paul (Kammwaarenhandlung) Schmeerstraße und Pfahl (Drechslerwaarenhandlung) Leipzigerstraße. An der Kasse à Billet 7 1/2 Rthl., wozu 1 Rthl. gratis (sonst à Rthl. 1 Rthl.). Freunde der Musik und unsere Gönner laden wir hiermit freundlichst ein.

Der Vorstand.

(Offene Stelle.) Für eine Oelfabrik

wird zu deren Leitung ein umsichtiger Mann verlangt. Näheres durch
A. Kühne, Waagestraße Nr. 7 b in Magdeburg.

Meistbietender Gasthofs-Verkauf in Dessau.

Montag den 8. November Nachmittags 3 Uhr

werde ich in Auftrag der Frau Wittwe Schmidt deren in der Zerbster Straße am kleinen Markt in Dessau belegenen Gasthof „Zum goldenen Löwen“, mit resp. ohne Inventar an Ort und Stelle unter den im Termine selbst bekannt zu machenden vortheilhaften Bedingungen meistbietend verkaufen. Der vorstehend beregte, in der besten Lage der Stadt belegene Gasthof umfaßt bedeutende Räumlichkeiten zur Gastwirthschaft, viele Stallungen zum Ausspannen, Scheunen und Ställe zur Dekonomie, zwei Auffahrten, vollständig eingerichtete Räume zur Brauerei und Brennerei, wozu die Berechtigung auf dem Grundstücke ruhet.

E. Kleinau, Franzstraße 8.

Liquide révivificateur de Rosselet.

Rosselet wiederherstellende Flüssigkeit, die auf den grossen Industrieausstellungen von 1844—1855 stets Belohnungen empfangen hat, dient um Vergoldungen und Versilberungen auf Metall, Holz, Seide u. s. w. so zu reinigen, dass weder der betreffende Gegenstand noch die Vergoldung oder Versilberung darunter leidet. Wenn schon jeder ächt goldene oder silberne Gegenstand durch die Reinigung mit dieser Flüssigkeit viel länger als sonst conservirt wird, so möchte sie fast unentbehrlich sein bei Vergoldungen und Versilberungen, Gold- und Silberstickereien, Epauletts, ächte Goldleisten etc., da sie weder Tuch noch Holz oder Edelstein irgend wie angreift. Dieselbe empfing in Commission und empfiehlt in Flaschen à 7 1/2 Sgr.

Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Gummischuh-Lager

von Ludwig Schaal, Schmeerstraße 37/38,

ist auf das Vollständigste assortirt und halte es bei guter Waare und billigster Preisnotirung dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Gefütterte Damenstiefeln mit Schrotensohlen und Schrotenschuhe empfiehlt
Ludwig Schaal.

Sehr wohlfeil.

Ein Haus (auswärts), worin seit mehreren Jahren bis hierher ein lebhaftes Material-, Taback- und Cigarren-, Kurz-, Porzellan- und Glas- und Branntwein-Geschäft gemacht ist, auch für ein Schnittgeschäft passend, soll eilig veränderungshalber sehr wohlfeil zu 2500 Rthl. verkauft werden; 1000 Rthl. können darauf eingetragen werden.

Wo? sagt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Cand. theol. sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle als Hauslehrer. Günstige Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Frank. Offerten nimmt an Fabricius in Großleinungen bei Sangerhausen.

Freiwilliger Verkauf.

Das zu Tornau bei Jahnemüssen belegene Schenkgut mit circa 12 Morgen Acker, zwei Obstgärten, einem Gemüsegarten und einer Wiese soll

Montag den 18. Decbr. d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Schenkute selbst meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Unterhandlungen können auch schon vor dem Termine mit dem Besizer stattfinden.

Ein Landgut an der Elbe,

68 Morgen Areal haltend, soll für 6500 Rthl. mit 2500 Rthl. Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren Selbstkäufer auf frankirte Anfragen sub A. B. poste rest. Belgern.

Vorschriftsmäßige neue **Zollgewichte** sind, **geacht** und **ajustirt**, stets **vorräthig** und werden **alte** gußeiserne und **messingene Gewichte** zum höchsten Preise gegen **baar**, als auch in **Gegenrechnung** angenommen. **J. G. Mann.**

Französischer Sprachunterricht
kann noch an einige junge Damen bei Tage und an Herren in den Abendcoursen ertheilt werden.
C. Weber, franz. Sprachlehr., Leipzigerstrasse Nr. 103.

Geschäfts-Eröffnung.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage
Leipzigerstraße 67 erste Etage
ein Galanterie-, Etais-, Portefeuille- u. Cartonagen-
Waaren-Geschäft

errichtete und empfehle meine Damentaschen zc. eigener Fabrik ganz besonders.
Indem ich Alles aufbieten werde, mir durch prompte und billige Bedienung
Vertrauen zu erwerben, bitte um gütiges Wohlwollen.

Aug. Weddy.

Die ersten frischen Trüffel
erhielt und empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Wöchentlich trifft fr. Sendung ein.

Heute empfing die erste Sendung

frisch. Böhm. Fasanen,
empfehle dieselben bestens. **G. Goldschmidt.**

Photogen und Solaröl
aus der **Sächsisch-Thüringischen Braunkohlen-Verwerthung** geben bei Ab-
nahme von Ballons zum **Fabrikpreise** ab

Jungmeister & Zeising.

Grosse Steinstrasse Nr. 71.

Grosse Steinstrasse Nr. 71.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst
unter Mitwirkung des Schneidermeisters **G. Dieling** etablirt habe und empfehle mein Lager
fertiger eleganter Herren-Garderobe für die bevorstehende Saison mit den mo-
dernsten englischen, französischen und niederländischen Stoffen, so wie die neuesten Modells
auf das Reichhaltigste. Bestellungen werden prompt und billig ausgeführt.

Halle, am 9. October 1858.

E. Böhme,
Schneidermeister.

Große Bremer u. Elbinger Neunaugen
empfehle in Schoppen und Einzeln billigt. **J. Kramm.**

Niederländisches Affen-Theater
und **Kunsttreierei en miniature.**

Dienstag den 12. October: **Die Unaarische Jocky-Post** auf 6 ungesattelten Pferden.
Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr. **L. Broekman.**

Morgen früh
empfangen **extra fr. See-Dorsch.**
Julius Riffert.

Die ersten **Sülzkeulen in Weiß-**
fauer, auch schöne **Rügenwald.**
Gänsebrüste empfing wieder
Julius Riffert.

Ansichuß-Rachel-Auffzüge
verkauft zu dem Preise von 1-2 \mathcal{R} , um zu
räumen, kleine Ulrichsstraße Nr. 6.
Stengel.

Der Herr, welcher gestern Abend einen fal-
schen Hur aus meinem Gastzimmer mitgenom-
men, wird hiermit höflich ersucht, denselben
gegen den Seinigen bei mir auszutauschen.
Halle, den 9. October 1858.
C. Freyberg,
zum „goldenen Löwen“.

Weintraube.
Mittwoch den 13. October:
II. Abonnements-Concert.
Anfang 3 Uhr. **C. John,**
Stadtmusikdirector.

Den ersten
frischen Seedorf
erhielt **J. Kramm.**

Von **Schweizer- u. Limburger Käse**
in ganz vorzüglich fetter Qualität halte ich stets
großes Lager und notire im Ganzen und Ein-
zeln die billigsten Preise.
Leop. Kühling.

Frische Schmelzbutter u. verschie-
dene Sorten Salzbutter empfiehlt bei
großer Auswahl in Kübeln und ausge-
stochen billigt die Butterhandlung von
Leop. Kühling,
Markt Nr. 15.

Eine neumilchende Kuh mit dem
Kalbe steht zu verkaufen im Let-
tin Nr. 52.

Pergament wird zum höchsten
Preis gekauft gr. Ulrichsstr. Nr. 18.
Nachruf.

Unserm alten — seit 20 Jahren im hiesigen
Grubenbau und Dienst nicht ungeschickt, jedoch
dieselbst streng gerecht (und nach Umständen
nachsichtsvoll) gewesenen Steiger **Süß**, ihm
bei seinem Auscheiden von hier noch ein eben-
so herzlich als achtungsvolles
Glück auf und Lebewohl.
Die Knappschafft auf der Grube „Friedrich
Wilhelm“ bei Eisdorf.

Gebauer-Schneefschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Einem Lehrling sucht **A. Dieckhoff,**
Buchbinder und Liniirer, gr. Ulrichsstr. 9.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Die heute Vormittag erfolgte glückliche Ent-
bindung meiner lieben Frau **Ida geb. Floe-**
the von einem gefunden Jungen zeige ich
Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.
Halle, den 10. October 1858.

A. Kurze.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend halb neun Uhr starb hiet
sanft und ruhig unser lieber, guter Sohn, der
Handlungsbefähigte **August Pönicke**, an
der Auszehrung. Mit der Bitte um stille
Theilnahme, zeigen wir dieses hiermit unsern
Verwandten und seinen auswärtigen Freunden
und Bekannten an.

Bedra bei Merseburg, den 10. Oct. 1858.
Friedrich Pönicke, Sussittar und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 9 Uhr starb im Alter von
38 Jahren in Folge der Entbindung am Ner-
venschlag meine unvergeßliche Frau **Amalie**
geb. **Schober**, nachdem ihr neugebornes Söhn-
chen 3 Tage zuvor entschlafen war. Mit ihr
fiel die unermüdete Hausfrau und die treue
Mutter meiner 5 unumgänglichen Kinder ins Grab.
Dies zeigt tiefbetrübt an

Wilh. Weber, Schenkwrth.
Brachwitz, den 9. Octbr. 1858.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß und
längern schweren Leiden entschlief heute Nacht
1 Uhr unser geliebter Gatte, Vater und Schwie-
gervater, der Gutsbesitzer **August Bischoff**,
61 Jahr alt. Verwandten und Bekannten diese
Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid.
Dberfarnstedt, den 9. October 1858.
Die Hinterbliebenen.

Berliner Börse vom 9. October. Die Stimmung
für Eisenbahnen war auch heute flau, dagegen waren die
Gourie der Bahnactien behauptet. Ausländische Effecten
sah un verändert. Preussische Fonds fest.

Marktberichte.

Magdeburg, den 9. October. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — \mathcal{R} Gerste — — — — — \mathcal{R}
Hoggen — — — — — \mathcal{R} Hafer — — — — — \mathcal{R}
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Erall. 26 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

Morshausen, den 9. October.
Weizen 2 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} 5 \mathcal{R}
Hoggen 2 — — — — — 2 — — — — — 7 — — — — —
Gerste 1 = 20 = = 2 = — — — — —
Hafer — = 27 = = 1 = 7 $\frac{1}{2}$ =
Rübel pro Centner 16 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .
Reinöl pro Centner 15 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} .

Quedlinburg, den 7. October. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — 64 \mathcal{R} Gerste 36 — — — — — 50 \mathcal{R}
Hoggen — — — — — — — — — — — — — — — — 28 \mathcal{R}
Mohnöl, der Centner 26-27 \mathcal{R} .
Blau. Rübel, der Centner 17-18 \mathcal{R} .
Reinöl, der Centner 15 \mathcal{R} .
Rübel, der Centner 16-17 \mathcal{R} .

Wasserstand der Saale bei Halle
am 10. Octbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.
am 11. Octbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 9. Octbr. am alten Pegel 39 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 3 Fuß 10 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 9. Octbr. **G. Sens**, Steinkohlen,
v. Hamburg n. Budau. — **G. Groß**, desgl. — **A.**
Meyer, desgl. — **S. Klaus**, 2 Röhne, Steinkohlen, von
Hamburg n. Bernburg. — **G. Bohne**, Steinkohlen, von
Hamburg n. Budau. — **B. Behn**, 2 Röhne, desgl. —
B. Strad, Witttraifessen, v. Magdeburg n. Wittzen-
berg. — **B. Neumann**, Güter, v. Magdeburg n. Zeitz.
Niederwärts, d. 9. Octbr. **B. Jappe**, fr. Dbst.,
v. Bobitz n. Berlin. — **B. Böbel**, desgl. — **S. Reinert**,
2 Röhne, Lhon, v. Halle n. Pöfen. — **G. Schulze**, desgl. —
G. Brundt, Lichorienbroden, v. Budau n. Berlin. —
J. Singe, fr. Dbst., v. Friedeburg n. Berlin. — **A. Köp-**
ler, fr. Dbst., v. Alleben n. Berlin. — **C. Ehrenberg**,
desgl. — **B. Rohmann**, Lhon, v. Belgern n. Berlin.
Magdeburg, den 9. October 1858.
Königl. Schleusenamt. **Saase.**

Deutschland.

Berlin, d. 11. Octbr. Die heutige Illustr. Montags-Zeitung „Berlin“ berichtet: In Bezug auf die Reise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin sind folgende Dispositionen getroffen worden. Die Abreise erfolgt morgen Dienstag Mittag 1 1/2 Uhr; die Majestäten begeben sich zunächst über Ködora nach Leipzig, wo das erste Nachlager genommen wird. Die folgenden Nachlager sollen genommen werden in Hof, Bamberg, Augsburg, Kuffstein (wo der König den 15. seinen Geburtstag erleben wird) und Inspruck. Von hier wird die Reise über Brinn nach Meran fortgesetzt. In diesem Ort geben die Majestäten sechs Wochen zu verweilen, sodann begeben sich Hochdieselben an den Comersee, wo in der Villa Carlotta bereits Vorbereitungen zum Empfang getroffen werden. Sodann erfolgt die Reise nach Rom — Sämmtliche Staatsminister haben beschlossen, die Feier des königlichen Geburtstages am 15. d. M. durch Festschmaße zu begehen, welche sie den Beamten ihrer respectiven Ressorts wie in früheren Jahren geben wollen. Am letzten Geburtstage Sr. Maj. waren wegen der damaligen Erkrankung des Monarchen die üblichen Feste ausgesetzt worden. — Mit dem Rücktritt des Ministers des Innern, v. Westphalen, der von der „Kreuzzeitung“ bebauert wird, verbreiteten sich wieder die seit einiger Zeit verstummten Gerüchte über anderweite Belegung der bisherigen Ministerien. Wir wissen nicht, wie weit einzelne Angaben gegründet sind oder nicht, und registriren daher nur die am meisten verbreitete Version, nach welcher der Cultusminister v. Raumer gleichfalls zurücktreten und Hr. v. Uebe dem sein Nachfolger werden sollte. Als fernere Candidaten für den Eintritt in das Staatsministerium nennt man die Namen v. Wiegeler, v. Schleinitz, v. Nordenflicht, v. Bonin oder v. Schlemmüller.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 9. bis 10. October.
Mronprinz: Hr. Oberst Fürst Dolgorouch m. Diener, Prinzessin Dolgorouch, Hr. General v. Murawiew m. Fam. u. Diener, Hr. Courier Banot a.

Petersburg. Frau Maria Neubaur m. Fam. a. Krosigk. Die Grn. Kauf. Volbeding m. Tochter a. Schlegel, North a. Frankfurt a. M. Schlegel a. Braunshweig.
Stadt Zürich: Hr. Partik. Mendorf a. Arnschwade. Hr. Prof. Dr. Freyh. v. Kellisch m. Fam. u. Junger u. Frau. Helfer a. Greifswald. Hr. Major a. D. v. Klein m. Sohn a. Deibinghausen. Hr. Edelmann Nöhrenber m. Fam. u. Bedienung a. Beveh. Die Grn. Kauf. Engelach a. Köln. Weber a. Reuß. Gärtner a. Bamberg. Hr. Antim. Märgle a. Völkstadt. Hr. Baumgärt. Seltzberg m. Schwester a. Selbra. Hr. Rechtsanwält. Best a. Köthen. Hr. Rittergutshof. v. Ködger a. Mecklenburg. Hr. Fabrik. Bils a. Bielefeld. Hr. Pfarrer Müller u. Schüler v. Gehmann a. Döhring.
Goldener Ring: Hr. Rittergutshof. Graf zu Dolna m. Fam. a. Bellersdorf. Hr. Kreis-Deputirte Stelenitz m. Sohn a. Bielefeld. Hr. v. Blumhild. Hauptm. u. Comp.-Chef i. 32. Inf.-Reg. a. Magdeburg. Hr. Pastor Rosenfelder m. 2 Söhnen a. Hohenlose. Frau Hüterin-Dr. Egger a. Rottendorf. Die Grn. Kauf. Müller a. Braunshweig. Ritter u. Reichensperger a. Magdeburg. Siegmist a. Bielefeld. Krone a. Gruft. Sohn a. Berlin. Günther a. Nordhausen. Jellner a. Breslau. Hr. Fabrik. Kratz a. Rodkuna. Hr. Mühlenthes. Alzeus a. Borsdorf.
Goldener Löwe: Mad. Müller u. Frau. Schäfer a. Pörlitz. Hr. Fabrikbes. Jahn a. Wolmirstedt. Die Grn. Kauf. Pöhl a. Magdeburg. Pfister a. Bingen. Reiche a. Brandenburg. Hr. Rektor Mehl a. Gr. Salze. Hr. Bergbeamter Reichelt a. Coburg.
Stadt Hamburg: Hr. Gutshof. Herrmann a. Köpke. Hr. Rittergutshof. u. Kreisdeput. Seydenreich m. Sohn a. Kelfora. Hr. Fabrik. Schmitz m. Gen. u. Bitterfeld. Hr. Rent. a. D. Plebe u. Hr. Berg- u. Erp. Freund a. Kisten. Hr. Antim. Garsleben a. Moisitz. Die Grn. Kauf. Gaffner, Reiche m. Sohn a. Cappel. Thiele a. Artern. Hr. Mühlenthes. Schneider a. Artern. Hr. Justizth. Plewandt a. Weisenfels. Hr. Kaufm. Schacht a. Stettin.
Goldne Rose: Hr. Kgl. Rentant Schneider a. Schloß Preßitz b. Wittenberg. Die Grn. Kauf. Heine a. Braunshweig. Brandt a. Chemnitz. Hr. Landwirth Göttinger a. Kassel.
Goldne Kugel: Mad. Klaus a. Halberstadt. Hr. Dr. Gröbe a. Ratis.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,43 Par. L.	334,02 Par. L.	333,84 Par. L.	334,00 Par. L.
Dunstdruck	3,10 Par. L.	2,81 Par. L.	2,51 Par. L.	2,81 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt	95 pCt.	71 pCt.	77 pCt.	81 pCt.
Luftwärme	5,6 C. Rm.	7,8 C. Rm.	5,6 C. Rm.	6,3 C. Rm.

Bekanntmachungen.

2000, 1500, 1000 u. 500 Rthl. sind auf gute Pauschhypothek auszuleihen durch den Justizrath **Wise**.

Ein bei Merseburg auf dem Lande gelegener und zum Betrieb eines Materialgeschäftes mit eingerichteter

Gasthof

mit massiven Gebäuden, auch Garten und Feld, ist für 5000 Rthl. zu verkaufen, wovon die Hälfte stehen bleiben kann.

Hierauf Reflectirende wollen sich hieselbst gefälligst wenden an den Rechts-Anwalt **von Wieren** zu Halle, Leipzigerstraße Nr. 11.

Auction.

Freitag, den 15. October Nachm. 2 Uhr, versteigere ich gr. Berlin Nr. 14: Sophas, Servantenspiegel, Schlaf u. a. Kommoden, Thür-, Kleiderchränke, Schreibsecretaire und Bureaus, Stühle, Tische, 1 Couché, 50 Jahrgänge Hallische Wochenblätter, den 2. Band von Drechselpapirs Chronik, Kloppsägeblätter, Sanduhren für Vergleute und alte Sade. Mein Total ist tägl. v. 9-10 Uhr Vorm. geöffnet.

Goppe.

Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1859 ab werden den Einlegern unserer Sparcasse, und zwar ohne Rücksicht auf den Betrag der Einlagen, 3/2 Prozent Zinsen gewährt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Merseburg, den 18. September 1858.
Das Curatorium der Sparcasse.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Hohenelau beabsichtigt Sonnabend den 16. October Nachmittags 2 Uhr den Gemeindevullen in dem Hohenelauer Gasthause daselbst öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Der Schulze **Dönitz.**

Bachhaus-Verkauf.

Eine schonungsbefriedigende Bäckerei in einer Kreisstadt des Regierungsbezirks Merseburg ist Familienverhältnissen wegen sofort für den soliden Kaufpreis von 1700 Rthl. zu verkaufen; auch kann sammtliches Backinventar mit übernommen werden. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Brauerei-Verkauf oder Verpachtung.

Unser Brau- und Malzhaus nebst Malz- und Braugeräthen sollen **Mittwoch den 20. October d. J. Vormittags 10 Uhr** auf hiesigem Rathhause verkauft, im Falle eines zu geringem Gebotes aber auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Die näheren Verkaufs- resp. Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **Mücheln, den 3. October 1858.**

Die Braucorporation.

U. Nabe, Vorsteher.

Haus-Verkauf.

Das vor 2 Jahren neu erbaute massive Wohnhaus mit zwei Thoreinfahrten nebst Seitengebäude, Wagenremise, Heuboden, Pferde stall, bedeutendem Braunkohlensraum und Brunnenwasser (in Halle, Neue Vorstadt, Landwehrstraße Nr. 3) soll wegen vorgerücktem Alter des Besizers unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Da dasselbe in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe liegt, eignet sich dasselbe ganz besonders zum kaufmännischen Engros-Geschäft oder zum Hotel.

Näheres Auskunft hierüber wird ertheilt beim Herrn Kleinrentmeister **Reußner**, Grafenweg Nr. 18, sowie im Hause selbst, Seitengebäude 1 Treppe hoch.

Ein junges Mädchen, welches in der rühmlichst bekannten Schülerschen Pensionsanstalt in Dessau ausgebildet worden ist, wünscht zu Ostern 1859 eine Stelle als Erziehlerin bei kleinen Mädchen anzunehmen. Sie würde nicht allein die gewöhnlichen Lehrgegenstände, sondern auch den Unterricht in der englischen und französischen Sprache, so wie in allen Handarbeiten übernehmen. Es wird nicht auf hohen Gehalt gesehen; wünschenswerth wäre es aber, wenn sie als Familienglied eintreten könnte. Nähere Auskunft ertheilt die Wittwe des **Hospianist Freitsch** in Dessau, in dessen Familie sie längere Zeit verweilt hat.

Gesuchte Siedemeister-Stelle.

Ein tüchtiger Siedemeister, der sowohl in Melis- als auch Rohrzuckerfabriken fungirt hat und bestens empfohlen ist, sucht unter soliden Bedingungen baldigst Stellung. Näheres durch **Fr. Pielert** in Magdeburg.

Haus-, Stärken- und Pferdebesitzer weiß nach **Frau Fleckinger**, H. Sandberg 11.

Eine Wirthschafterin, die mehrere Wirthschaften selbstständig geführt hat und über ihre Brauchbarkeit die besten Zeugnisse vorzulegen hat, sucht ähnliche Stellung. Reflectirende wollen ihre Adresse M. A. poste restante Sachsenburg gelangen lassen.

Ein tücht. Oberbrenner, sowie ein **Braumeister** suchen sofort Stellung. **Handlungs-Commiss** und **Ladenmannsells** für jedes Geschäft suchen zum 1. Januar, auch sofort Stellung. **Kostenfrei** besorgt das **Comm.-Bur. v. Ed. Nebling** in Magdeburg, Georgenplatz 3.

Ein gewandter, zuverlässiger Colporteur wird gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gesuch. Mehrere practische, erfahrene und gut empfohlene Dekonomie-Verwalter suchen Stellen. Näheres **U. Rüdertz** in Leipzig, H. Fleisberg, 23.

Ein gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle entweder als Ladenmädchen, oder als Kammerjungfer, oder bei einer einzelnen Dame. Offerten erbittet man gefälligst K. H. Nr. 20 poste restante Zeitz niederzuliegen.

Ein anständiges Mädchen, welches gründlich Kochen gelernt, sucht eine gute Stelle als Köchin durch **Frau Schaaf**, Rittergasse Nr. 11.

Ein nicht zu junger, tüchtiger Hofverwalter, der gleichzeitig die Stelle eines Rechnungsführers vertreten muß und hierüber, sowie über seine Brauchbarkeit die genügenden Zeugnisse beibringen kann, findet auf der Herrgöhligen Domaine Sandersleben sofort Stellung.

Ein noch in gutem Stande befindliches Pardenregal wird zu kaufen gesucht. Adressen nimmt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ein junger Oeconom, mit guten Zeugnissen, sucht sogleich eine Stellung als Volontair. Näheres bei Herrn Conditior **Schlack**, Rannische Strasse in Halle.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit 8 Stuben, Kammern und Küchen, 2 Keller, Waschhaus, Hofraum und Brunnenwasser, großem Vorplatz und Garten, auch passend zu jedem andern Geschäft, steht aus freier Hand zu verkaufen. **Näheres**

Strohhof, Kellnergasse Nr. 3.

Pferdebünger Rathhausgasse Nr. 8.



Wolwaaren-Geschäft von E. Lauterhahn, Kürschnermeister, Leipzigerstraße Nr. 3, empfehl't Wolze, Wolzgarnituren, Damenjacken, sowie Alles, was in dies Fach schlägt, in größter Auswahl, neuesten Façons, bei Versicherung der reellsten Preise.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Halle nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Rth pro ganze Flasche, 1 Rth pro 1/2 Flasche und 1/2 Rth pro 1/4 Flasche bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, in Börsig bei Herrn **F. W. Reinboth**.
Zeugnisse über die vortreflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.
G. A. W. Mayer in Breslau.

Mastix Serbat empfehlen **Louis Schmidt & Co.**

Bei der außerordentlich starken Nachfrage war die erste Nummer der neu erschienenen **Illustrirten Volkszeitung** bald vergriffen. Durch Neudruck ist sie jetzt wieder zu haben. Man wolle die Bestellung jedoch bald machen, da sonst die vollständige Lieferung aller Nummern nicht garantirt werden kann. Bestellungen werden auch durch alle Postanstalten zu 15 Rth pro 4. Quartal effectuirt. Expedition der **Illustrirten Volkszeitung** in Raumburg a/S.



Brillen für jedes eines Glases bedürftige Auge passend, Lorgnetten, Thermometer, Barometer, Messzeuge fertigt zu außergewöhnlich billigen Preisen, bei reeller, guter Arbeit.
E. Hagedorn, Opticus,
Markt Nr. 18, neben der Hirschapotheke, Eingang durch Hrn. Kaufmann Rife's Laden.

An das schreibende Publikum.

Mein Lager von **Stahlschreibfedern**, **Blaufräfte** und **Siegellack** ist aufs Beste assortirt und empfehle dasselbe einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Federhalter in **Neusilber**, **Stachelschwein**, **Golz** u. s. w.
Verkauf en gros & en detail zu Fabrikpreisen.

Auch empfehle ich meine als beste anerkannte **schwarze** und **Alizarin-Farbe**.
C. B. Flemming, **Rannische Straße 9.**

Aufforderung.
Den **Fleischermeister**, jetzigen **Biehhändler**, **Gottfried Warg** fordere ich auf, wegen Länge der Zeit, seine Verbindlichkeiten zu berichtigen, wibrigenfalls ich in 8 Tagen die zurückerlassenen Gegenstände als mein Eigenthum betrachte.
Geoh.
Halle, im October 1858.

Tanzunterricht.
Vom 18. d. M. ab wird der erste Winter-Cursus beginnen. Um weitere Anmeldungen bittet **M. Wipplinger**, kl. Sandberg 20.

Freitag den 15. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr sollen auf dem ehemaligen **Fritsch'schen** Weinberge **Weintrauben** forwweise meistbietend verkauft werden.

Auf den **Weiden-Anlagen** in **Simmritz** bei Halle ist **starkes Oberholz** zur **Dackofen-Feuerung** pro Schock für 20 Rth zu verkaufen.
Gebr. Glösch.

Ein **Schaufenster** zu verkaufen **Geiststr. 66.**
2 Pferde stehen auf dem **Rittergute Zscherben** zu verkaufen.

Einem **ferngesunden**, **6 Jahr alten**, **6'' großen** **rothbraunen Wallachen** verkauft der **Besitzer** Nr. 2 in **Domnitz.**

Vieh-Verkauf.
Mehrere hochtragende **holländer Kühe**, desgl. **6 Stück** **sette**, einen **2 1/2 jährigen** **Zuchtbullen** (**Rothschede**), sowie **Kälber** zum **Abfehen** verkauft das **Rittergut** **Wesmar.**
Fr. Beising.

Barometer u. Thermometer
in den geschmackvollsten Formen,
Brillen u. Lorgnetten
mit den feinsten **Crystalgläsern** empfehlen in größter Auswahl zu den solidesten Preisen
Paul Colla & Co.,
Werkstatt für **mathematische, physikalische** und **optische Instrumente.**
Gr. Schlamm Nr. 10.

Paraffinkerzen, Hamb. Photogene, Solavöl in **Centnern** und **Quarren** billigt bei
Aug. Weyland.
Alle **Sorten Lampendochte**, **Nachtlichte**, **Cylindereiniger** bei
Aug. Weyland.

Tafel- und Nachtleuchter, Wachsstockbüchsen, Nacht-, Zink- und Blecheimer, so wie alle **lackirten, Blech- und Messingwaaren** bei
Aug. Weyland, **Klempnermeister**, **Leipzigerstraße 22.**

Delikate weinfaure Gurken, im **Ganzen** und **Einzeln** billigt, bei
W. C. Schmidt am **Leipziger Thor.**
Friedrich Kalk
Donnerstag den **14. October** in der **Kirch-nerschen Siegelei** am **Klausthor.**

Zum bevorstehenden Schulwechsel empfiehlt ein

Lager
sämmtlicher in hiesigen Lehr-Anstalten eingeführten Schulbücher in **guten Einbänden** und zu **billigen Preisen**
Lippert'sche Buchhandlung (**L. Röhre**),
Alter Markt 3.

Schülern
wird noch eine **Aufnahme** unter **sehr billigen Bedingungen** gewährt im **Pensionate** zu **Halle a/S.**, **Leipzigerstr. Nr. 9**, 1. Treppe hoch.

Ein **Pensionair** findet **freundliche Aufnahme** neben mehreren **Lateinern** in der **Nähe** des **Waisenhauses**. Zu **erfragen** in dem **Neusilber-Geschäft** des **Herrn Schäfer**, **Leipzigerstraße** Nr. 11.

Von **jetzt an** verkaufe ich **feinstes Weizen- und Roggenmehl** und **halte** solches bei **billiger Berechnung** bestens empfohlen.
Brachstedt, den **10. October 1858.**
Eduard Thiele.

Große Limburger und Baiersche Sahnenkäse von **vorzüglicher Güte** à **Stück 6 Rth** empfing so eben
Boltze.

Kühler Brunnen.
Dienstag den **12. October**
II. Concert des Musik-Vereins.
Symphonie von **Beethoven.**
Ouvertüren von **Mendelssohn, Mozart, Reissiger.**
Für **Nichtmitglieder** sind **Billets à 5 Sgr.** in der **Musikalienhandlung** von **H. Karmrod** zu bekommen.

Ueber alles **Erwarten** groß ist mein am **29. September** dieses Jahres unter **göttlichem Segen** gefeiertes **50 jähriges Amtsjubiläum** alhier **außerordentlich festlich** begangen worden. **Se. Majestät** der **König** überfanden mir **huldreichst** ein **hohes Ehrenzeichen**. Von **Seiten** der **hohen Behörden** von **Magdeburg**, **des Herrn Kirchenpatrons** **Rittmeister von Trotha** in **Merseburg**, **des Herrn Superintendenten** **Wölke** **ler** mit der **gesamten Geistlichkeit** der **Diebst Piffen**, von **Seiten** der **Christlichen Gemeinde-Glieder** zu **Goldschau** und **Waldau** mit dem **Herrn Schullehrer** **Weise** und von **Seiten** der **theuren Anerwandten, Freunden** und **Freundinnen** in der **Nähe** und **ferne** sind mir **höchst erfreuliche** und **ehrenvolle Glückwünsche** und **großartige Geschenke** überreicht worden. Wo **finde** ich **aber** nun **Worte** den **gebührenden Herzensdank** für die, im **hohen Grade** mir **ertheilten Ehrenbezeugungen** **würdig** am **den Tag** zu **legen**. Nur der **Herr aller Herren**, dem **Alles** zu **Gebote** steht, **kann** und **wird** diese mir **erwiesenen Liebesbezeugungen** nach dem **Reichthum** seiner **Weisheit** **gnadenvoll** belohnen. **Ihnen Allen** sei die **ewige Liebe** **huldreichst** zur **Seite!**
Goldschau, den **7. October 1858.**
Nieboldi, Pfarrer.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Den **7. October** Morgens um **1 Uhr** verschied nach **langen Leiden** unser **theurer Gatte** und **Vater**, der **Hospianist** **L. Fritsch**. **Allen** **entfernten Verwandten** und **Freunden** zeigen diese **Trauernachricht** nur auf **diesem Wege** an die **tiefbetrübten Hinterbliebenen.**
Dessau, den **9. October 1858.**

Gebauer-Schweitzsch'sche Buchdruckerei in Halle.



Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 238

Halle, Dienstag den 12. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den Staats-Minister von Westphalen auf seinen Antrag von der Leitung des Ministeriums des Innern, unter Belassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers, zu entbinden und dem Staats-Minister Frottwell die interimistische Leitung des Ministeriums des Innern zu übertragen.

Die durch telegraphische Depesche in der Beilage unfr. vor. Nr. auszüglich mitgetheilten Erlasse wegen Regelung der Regierungsverhältnisse lauten nach dem „Staats-Anzeiger“: Allerhöchster Erlass vom 7. October 1858, betreffend die Aufforderung an Se. Königliche Hoheit den Prinzen von Preußen zur Uebernahme der Regentenschaft.

Erw. Königliche Hoheit und Liebden haben Mir in dem seit Meiner Erkrankung verfloffenen Jahre durch Meine Stellvertretung in den Regierungs-Geschäften eine große Beruhigung gewährt, wofür Ich Ihnen auf das Innigste danke. Da Ich aber nach Gottes Rathschluß durch den Zustand Meiner Gesundheit jetzt noch verbunden bin, Mich den Regierungs-Geschäften zu widmen, die Verzeite auch für den Winter Mir eine Reise nach südlicheren Gegenden verordnet haben, so erlaube Ich, bei dieser Meiner, immer noch fortbauenden Verbindung, die Regierung Selbst zu führen, Erw. Königliche Hoheit und Liebden, so lange, bis Ich die Pflichten Meines Königlichen Amtes wiederum Selbst werde erfüllen können, die Königliche Gewalt in der alleinigen Verantwortlichkeit gegen Gott, nach bestem Wissen und Gewissen in Meinem Namen als Regent ausüben und hiernach die erforderlichen weiteren Anordnungen treffen zu wollen. Von den Angelegenheiten Meines Königlichen Hauses behalte Ich diejenigen, welche Meine Person betreffen, Meiner eigenen Verfügung vor.

Sansfouci, den 7. Octbr. 1858.

Friedrich Wilhelm.

von Manteuffel, von der Heydt, Simons, von Raumer, von Bobelschwingh, von Massow, Graf von Waldersee, Frottwell, von Manteuffel II.

An des Prinzen von Preußen Königliche Hoheit und Liebden.

Erlass Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen vom 9. October 1858, — die Uebernahme der Regentenschaft und die Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie betreffend.

Nach Inhalt des anliegenden Allerhöchsten Erlasses vom 7. d. M. sind des Königs Majestät durch die nach Gottes Rathschluß über Allerhöchstdieselben verhängte Krankheit fortbauend verhindert, Sich den Regierungsgeschäften Selbst zu widmen, und haben deshalb die Aufforderung an Mich gerichtet, die Regentenschaft zu übernehmen. In Folge dieser Aufforderung Sr. Majestät und auf Grund des Artikels 56 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 will Ich — als der dem Throne am nächsten stehende Agnat — hierdurch die Regentenschaft des Landes übernehmen, um die Regierung im Namen Sr. Majestät des Königs so lange zu führen, bis Allerhöchstdieselben wieder im Stande sein werden, die Königliche Gewalt Selbst auszuüben. Ich habe demnach, der Bestimmung im Artikel 56 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 gemäß, durch die beifolgende Verordnung die beiden Häuser des Landtages der Monarchie auf den 20sten dieses Monats zusammenberufen und beauftragte das Staats-Ministerium, diese Verordnung nebst dem Allerhöchsten Erlasse vom 7. d. M. und Meiner gegenwärtigen Ordre durch die Gesez-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 9. October 1858.

Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

von Manteuffel, von der Heydt, Simons, von Raumer, von Bobelschwingh, von Massow, Graf von Waldersee, Frottwell, von Manteuffel II.

An das Staats-Ministerium.



der beiden Häuser des

Vom 9. October 1858.
Nicht gerichteten Aufforderung
des Artikels 56 der Ver-
fassung die Regentenschaft des Landes
Bestimmung in dem gedachten
Häuser des Landtages der
Monarchie der Abgeordneten, werden
die Haupt- und Residenzstadt
Ministerium wird mit der Aus-
scheidung Urkundlich unter Meiner
drucktem Königlichen Inseigel.
1858.
von Preußen, Regent.
Heydt, Simons.
v. Massow, Graf
v. Manteuffel II.

Königin werden, wie die
Herrn Meran antreten und zwar
Namen des Grafen und der
Majestät des Königs wer-
den: der General-Adjutant
v. Hofmarschall Graf Keller,
der Hauptmann v. Werder
dem Befolge Ihrer Majestät
Gräfin v. Kanig, Fräulein
Ganis. Außerdem reifen
Dr. Senehlage, Minister-Re-

Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen hat gestern früh Baden-Baden verlassen und sich über Karlsruhe nach Koblenz begeben.

Das Staatsministerium hat seit einiger Zeit die Beratungen über Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das kommende Jahr begonnen, und auch hierbei schon die Frage wegen weiterer Verbesserung der Beamtengehälter in Erwägung gezogen. Das Bedürfnis hierzu ist im ganzen Umfange anerkannt und es sind die bisher in dieser Angelegenheit befolgten Principien auch jetzt festgehalten worden. Die Verbesserung soll stufenweise bis zu den höchsten Gehältern fortgesetzt werden. Zunächst wird es sich um die Erhöhung der Gehälter bis zu 5 oder 600 Thlr. handeln, je nachdem die für diesen Zweck disponibel zu machende Summe ausreichen wird. Man hofft ca. 1/2 Million Thlr. hierzu erübrigen zu können.

Dem „Publicisten“ zufolge hält sich gegenwärtig hier ein russischer Agent auf, der die zahlreichen entlassenen Fabrikarbeiter der oranienburger Vorstadt für die kaiserlichen Fabriken in Moskau und Tula anwirbt. Die Bedingungen sollen in so fern sehr günstig sein, als bei 10 Stunden Arbeitszeit täglich den Arbeitern erster Kategorie 25 Silberrubel und denen zweiter 20 per Woche garantiert werden. Außerdem erhalten die Arbeiter noch freie Wohnung. Die Kontrakte werden auf 5 Jahre geschlossen.

Die Preussische Handelsgesellschaft hat in einer am 8. d. in Königsberg stattgefundenen General-Versammlung mit 818 gegen 4 Stimmen den Beschluß gefaßt, sich bis zum 31. Decbr. d. J. aufzulösen.

Thorn, d. 5. October. Trotz aller Gesuche hat unser Magistrat den heiligen Vätern Jesu noch nicht gestattet, mit ihren Missionen die Stadt zu beglücken; die graudenziger Helben sind bis ein und zwei Meilen im Umkreise in den kleinen Land- und Stadtgemeinden herumgezogen; aber Thorn erinnert sich des Blutbades von 1724 und schließt ihnen die Thore. Nicht umsonst predigt in dem allerthümlichen Rathhause das Schwert, durch welches vor 130 Jahren das Haupt des edeln Bürgermeisters Köster fiel. Was mag dazu der hochwürdige Bischof von Kulm sagen? Gewiß verkehrt sich seine „heilige Freude“ in eine heilige Traurigkeit. (D. U. Z.)